

# Bewohner Wien's!

Gerüchte werden ausgestreut, daß wir einen Schlag gegen die junge Freiheit zu führen beabsichtigen.

Der Zweck dieser böswilligen Anschuldigungen ist augenscheinlich der, Mißtrauen gegen uns zu erwecken, die Gemüther aufzuregen und dadurch Verwirrung und Unheil über unser herrliches Vaterland zu bringen.

Mitbürger! Wir glauben, diesen frechen Angriffen auf keine bessere Art begegnen zu können, als, indem wir Euch unsere Gesinnungen offen und ehrlich darlegen:

Wir bewahren unverbrüchliche Treue unserem angestammten constitutionellen Kaiser; wir begrüßen freude- und dankerfüllt die von ihm sanctionirten freien Institutionen; die wir, wie Ihr, mit aller Kraft aufrecht erhalten wollen, und verwahren uns feierlichst gegen den Verdacht, daß von uns irgend ein Versuch zur Schmälerung derselben bezweckt oder unterstützt werden könnte. Darum vertraut uns, die wir jedem Feinde des freien Vaterlandes die Stirne zu bieten, freudig entschlossen sind.

Doch schmerzlich ergreift, ja empört uns der schändliche Mißbrauch einer ungezügelter Presse, welche nicht ermüdet, über die Gesamtheit der Armee und einzelne Glieder derselben die ungerechtesten und gemeinsten Schmähungen auszusprechen.

Genugthuung muß uns werden! — Gerechtigkeit fordern wir vom Gesetze! — Jeder, in dessen Brust Gefühl für Ehre schlägt, wird uns beistimmen!

Bewohner Wien's, und insbesondere Ihr Männer der Nationalgarde, deren schöner Beruf es ist im Herzen des Staates wahre Freiheit und Ordnung zu schirmen, Ihr könnt, Ihr werdet nicht gleichgültig ansehen, daß Leute — bereits gebrandmarkt durch die öffentliche Meinung — ein Heer frech beschimpfen, dessen größter Theil gerade jetzt Blut und Leben für Ehre und Heil des Vaterlandes opfert.

Am 14. Juli 1848.

## Die Garnison von Wien.

